

GESCHÄFTSBERICHT 2020

MER-Pensionskasse
Versicherungsverein
auf Gegenseitigkeit



Brooktorkai 20, 20457 Hamburg
Telefon 040 / 28 01 45-312
Telefax 040 / 28 01 45-775

INHALT

Organe, Treuhänder, Verantwortlicher Aktuar	3
Lagebericht	6
Bewegung des Bestandes an Pensionsversicherungen.....	11
Bilanz	12
Gewinn- und Verlustrechnung	14
Anhang	15
Angaben zur Pensionskasse	15
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.....	15
Erläuterungen zur Bilanz.....	16
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung.....	16
Sonstige Angaben	16
Entwicklung der Aktivposten	18
Ergebnisverwendung	20
Nachtragsbericht.....	20
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers.....	21
Bericht des Aufsichtsrates	24

ORGANE, TREUHÄNDER, VERANTWORTLICHER AKTUAR

Aufsichtsrat

Sabine Bauer	TUI Deutschland GmbH, Stellvertretende Betriebsratsvorsitzende	Hannover
Günther Bochnig (bis 17.06.2020)	TUI InfoTec GmbH, Betriebsrat	Burgwedel
Peter Bolsinger (bis 17.02.2020)	Rentner	Linden
Dr. Sebastian Hempel (bis 17.02.2020)	DER Touristik Deutschland GmbH, Leiter Recht / General Counsel Central Europe	Frankfurt a.M.
Dr. Dietrich Kressel (Vorsitzender)	TUI Deutschland GmbH, General Counsel Central Region Leiter Recht & Compliance	Hannover
Gerd Leiding	TUI AG, Leiter Kapitalmarkt und strukturierte Finanzierungen	Hannover
Karsten Marquardt	DER Deutsches Reisebüro GmbH & Co. OHG Lokaler Verkaufsleiter	München
Mark Muratovic (ab 17.06.2020)	TUI Deutschland GmbH, Reiseverkehrskaufmann	Hannover
Michael Pönipp (bis 17.06.2020)	TUI Deutschland GmbH, Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats und Betriebsratsvorsitzender	Hannover
Harald Scherf (Stellvertretender Vorsitzender)	Rentner	Neu-Isenburg
Dr. Daniel Schmitt-Biegel (ab 18.02.2020)	Steuerbüro Schmitt, Aktuar DAV/IVS	Solingen
Dieter Schaupp	TUI Deutschland GmbH, Head of Labour Relations	Hannover
Michael Skorski (bis 31.03.2020)	DER Deutsches Reisebüro GmbH & Co. OHG, Supervisor Vertriebsunterstützung Produkte BT	Bad Schwalbach
Franz Steinkirchner (ab 17.06.2020)	TUI InfoTec GmbH, Betriebsratsvorsitzender	Hameln
Michael Wegmann (ab 17.06.2020)	DER Deutsches Reisebüro GmbH & Co. OHG, Kaufmann im Eisenbahn- und Straßenverkehr	Wildpoldsried
Dr. Klaus Wirbel (ab 18.02.2020)	REWE Zentralfinanz e.G., Leiter Finanzen	Köln
Stephanie Wulf	DER Touristik Group GmbH, Chief Human Resources Officer	Frankfurt a.M.

Personalausschuss

Dr. Dietrich Kressel
Harald Scherf
Günther Bochnig (bis 17.06.2020)
Dieter Schaupp (Vertreter)
Stephanie Wulf (ab 17.06.2020)
Mark Muratovic (ab 24.09.2020)

Finanz- und Prüfungsausschuss

Peter Bolsinger (bis 17.02.2020)
Gerd Leiding
Harald Scherf
Michael Pönipp (bis 17.06.2020)
Dr. Dietrich Kressel (Vertreter)
Dr. Daniel Schmitt-Biegel (ab 17.06.2020)
Mark Muratovic (ab 24.09.2020)

Vorstand

Dr. Daniel Schmitt-Biegel (Vorsitzender) (bis 17.02.2020)	Solingen
Ralf Günther (Stellvertretender Vorsitzender) (bis 17.02.2020)	Würzburg
Frank Scheer (Vorsitzender ab 18.06.2020)	Hamburg
Hans Stapelfeldt (bis 18.06.2020)	Hamburg
Melanie Jura (Stellvertretende Vorsitzende) (ab 18.06.2020)	Hamburg

Treuhänder

Frank Lamers	Hamburg
Wolf-Rüdiger Hohl (Stellvertreter)	Buxtehude

Verantwortlicher Aktuar

Frank Scheer	Hamburg
--------------	---------

Vertreterversammlung

Die Vertreterversammlung wurde zum 17. Juni 2020 für eine Amtszeit von fünf Jahren gewählt. Sie setzt sich zum 31. Dezember 2020 aus 37 Vertretern / Vertreterinnen und ihren Stellvertretern / Stellvertreterinnen zusammen.

Vertreter / Vertreterinnen

Annegret Agena
Inka Barg
Munir Belhoche
Dirk Bierkamp
Jörn Brandes
Ulrike Breitling-Obloha
Harald Brüning
Reimund Domke
Ursula Geisselsöder
Ekkehard Hoffmann
Eleonore Jäckel
Eva Kirschstein
Hermann Kisters
Herbert Kossatz
Lutz Krauskopf
Eva Krieger
Frank Kuhnert

Vertreter / Vertreterinnen

Olaf Kwiczor

Michael Markwort

Doris Merten

Christian Meyenberg

Günther Nick

Sabine Pascoletti

Georg Poppen

Ute Richter

Erika Schauer

Claudia Scherf

Heike Schmidt

Holger Schmidt

Nicole Schmitz

Marion Schneider

Margit Schneider-Volkmar

Ralf Schnitzer

Uwe Walter

Karin Wißenbach

Clemens Wohlfart

Bernd Zillich

LAGEBERICHT

Die MER-Pensionskasse VVaG ist eine Firmenpensionskasse i.S.d. § 233 VAG. Sie hat den Zweck, Versorgungsleistungen an die Mitarbeiter der Mitgliedsunternehmen im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung zu erbringen. Dabei konzentriert sie sich auf die Tourismusbranche. Sie ist als soziale Einrichtung steuerbefreit gemäß § 5 KStG.

Die Pensionskasse hat ihre gesamte Administration an die Hamburger Pensionsverwaltung eG (HPV) ausgegliedert.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Alterssicherung in Deutschland befindet sich in einem Prozess der Umstrukturierung. Das Leistungsniveau der gesetzlichen Rente wird weiter sinken. Zum Ausgleich fördert der Gesetzgeber diverse sich teils widersprechende Konzepte der privaten oder betrieblichen, kollektiv oder individuell organisierten, auf Renten- oder Kapitalbasis, Immobilieneigentum oder Unternehmensbeteiligungen gerichteten, mit oder ohne Gewinnstreben des Anbieters organisierten Vorsorge. In Übereinstimmung mit ihren Mitgliedsunternehmen positioniert sich die Pensionskasse als ein kollektiv organisiertes und einfach strukturiertes System der betrieblichen Altersversorgung zur Ergänzung der gesetzlichen Rente. Die dazu ideal passende Unternehmensform ist die auf sozialen Profit und auf die Mitgliedsunternehmen und die Mitglieder als Eigentümer ausgerichtete Organisation „auf Gegenseitigkeit“. Dieses unternehmerische Prinzip setzt die Pensionskasse konsequent um, obwohl das extrem niedrige Zinsniveau alle zinsabhängigen Formen der kapitalgedeckten Zusatzversorgung beeinträchtigt.

Bestandsentwicklung

Am Ende des Geschäftsjahres hatte die Kasse 8.584 Anwärter (Vorjahr: 8.623) und 3.557 Pensionäre (Vorjahr: 3.415). Die Zusammensetzung und die Entwicklung werden in der Anlage zum Lagebericht erläutert. Die Corona Pandemie, die ab dem Frühjahr 2020 auftrat, hatte keinen erkennbaren Einfluss auf die Bestandsentwicklung.

Die verdienten Beiträge bewegten sich mit 13,8 Mio. EUR (Vorjahr: 14,7 Mio. EUR) unter dem Niveau des Vorjahres und lagen damit etwas unterhalb des erwarteten Wertes. Dies ist insbesondere auf die Auswirkungen der Corona-Krise und die damit einhergehende Kurzarbeit zurückzuführen, die die gesamte Tourismusbranche stark betroffen haben.

Im Berichtsjahr wurden folgende Renten gezahlt:

	EUR	%
Altersrenten	17.269.055	90,4
Invalidenrenten	426.944	2,2
Witwen- und Witwerrenten	1.388.850	7,3
Waisenrenten	20.850	0,1
	19.105.699	100,0

Die Rentenzahlungen des Jahres 2020 lagen um 579 TEUR und damit 3,1 % über denen des Vorjahres, was auf die planmäßige Zunahme der Zahl der Pensionsempfänger zurückzuführen ist.

Im Geschäftsjahr 2020 wurde im Tarif 1 die Deckungsrückstellung pauschal um weitere 7,6 Mio. EUR erhöht, um weitere Rechnungszinsabsenkungen vorzufinanzieren. Insgesamt blieb der Anstieg der Deckungsrückstellung auf 577,6 Mio. EUR unter dem geplanten Wert. Dies resultiert insbesondere aus geringeren Beitragszahlungen und versicherungsmathematischen Gewinnen aufgrund von Bestandsänderungen.

Der Jahresüberschuss betrug 1.142 TEUR und wurde vollständig der Verlustrücklage zugeführt.

Kapitalanlagen

Die Anlagestrategie der Pensionskasse hat zum Ziel, unter allen Umständen den Garantiezins zu erwirtschaften. Der Grundsatz der Sicherheit hat daher in der Kapitalanlage oberste Priorität. Über den Garantiezins hinaus will die Pensionskasse eine angemessene Überschussbeteiligung gewähren. Damit sie diese beiden Ziele erreicht, investiert sie überwiegend in Zinstitel und zusätzlich - im Rahmen ihrer Risikotragfähigkeit - auch in andere Kapitalanlagen mit Aktien-, Kredit-, Volatilitäts- und Währungsrisiken sowie direkt und indirekt in Immobilien.

Die Kapitalanlagestrategie berücksichtigt insbesondere die Anforderungen aus der Verpflichtungsseite. Diesem Asset-Liability-Management-Aspekt kommt im Management der Zinsanlagen in der Direktanlage eine große Bedeutung zu. Eine kontinuierliche Kreditüberwachung der Bonitätsrisiken der im Bestand befindlichen Anleihen ist essentiell. Hierzu werden laufend Analysen im Rahmen der definierten Kreditprozesse durchgeführt.

Zur Diversifikation und Renditeoptimierung investiert die Pensionskasse außerdem in ein Diversifikationsportfolio (z.B.

Schwellenländer- und Unternehmensanleihen, Aktienstrategien, Unternehmensbeteiligungen), für welches Spezialwissen erforderlich ist. Neben Engagements in den öffentlichen Märkten nimmt seit einigen Jahren auch die Bedeutung von Investments in privaten Märkten zu. In diesem Segment baut die Pensionskasse seit dem Geschäftsjahr 2018 ein breit diversifiziertes Beteiligungsportfolio über Kreditfonds auf. Das Management der Anlagen im Diversifikationsportfolio überträgt die Pensionskasse dabei externen Managern. Durch die breite Streuung des Diversifikationsportfolios soll eine relativ stetige Wertentwicklung erreicht werden. Des Weiteren bestehen Engagements in Immobilien in der Direktanlage und in Immobilienspezialfonds, die durch externe Manager verwaltet werden. Das Immobilienportfolio besteht überwiegend aus Wohn- und Gewerbeimmobilien und ist fast ausschließlich in deutschen Standorten investiert. Für die direkt gehaltenen Immobilien erfolgen sukzessive Bestandsbereinigungen. Eine breitere regionale Diversifikation des Immobilienportfolios wird mittels Fondsinvestitionen umgesetzt.

Überwiegend besteht eine noch zinstragende Vermögensanlage, welche in den kommenden Jahren sukzessive um weniger kuponabhängige Vermögenswerte ergänzt wird. Ziel dieser Ausrichtung ist es, die Abhängigkeit vom Marktzinsniveau und das Wiederanlagerisiko in festverzinslichen Kapitalanlagen zu mildern. Bei der Strukturierung des Gesamtportfolios und der einzelnen Mandate steht das Ziel, das Kapital auch in schwierigen Zeiten zu erhalten, im Vordergrund. Währungsrisiken werden überwiegend sowohl in der Direktanlage als auch in extern vergebenen Mandaten abgesichert. Die Engagements in den privaten Märkten werden aufgrund ihres sehr langfristigen Anlagehorizonts i.d.R. nur zum Teil währungsgesichert. Dies reduziert die hohen Absicherungskosten.

Die Risikosteuerung erfolgt intern in enger Zusammenarbeit der Bereiche Kapitalanlage sowie Risiko- und Qualitätsmanagement. Umfang und Struktur des Diversifikationsportfolios werden regelmäßig in einem Risikobudgetierungsprozess überprüft. Dieser stellt sicher, dass Risikotragfähigkeit und Anlagestruktur aufeinander abgestimmt sind und im Falle ungünstiger Entwicklungen rechtzeitig Maßnahmen zur Risikosteuerung ergriffen werden. Sämtliche Kapitalanlagen unterliegen außerdem laufend einer strengen Ergebnis- und Risikokontrolle. Zu diesem Zweck werden ergänzend zu der Risikobudgetanalyse regelmäßig Hochrechnungen des Jahresergebnisses der Pensionskasse erstellt und das Ertragsabweichungsrisiko analysiert. Zusätzlich zu den von der BaFin vorgegebenen Stresstests werden weitere interne Stresstests durchgeführt. Die Risikoanalysen werden vom Risiko- und Qualitätsmanagement vorgenommen, das organisatorisch unabhängig vom Bereich Kapitalanlage ist.

Nach einem positiven Vorjahr sind die internationalen Finanzmärkte insgesamt sehr konstruktiv in das Jahr 2020 gestartet. In

Erwartung einer weiterhin expansiven Geldpolitik der Notenbanken wurde seitens der Finanzmarktteilnehmer ein moderates Wirtschaftswachstum bei anhaltend niedriger Inflation unterstellt. Dieser Optimismus hat Investitionen in Risikoanlagen weiter unterstützt und die Aktienmärkte haben im Verlauf des Januars und der ersten Februarhälfte zum Teil neue Höchststände verzeichnet. Zu diesem Zeitpunkt wurde das Corona Virus (Covid 19) nur als lokales Risiko wahrgenommen und die Auswirkungen auf die globale Wirtschaftsentwicklung wurden als begrenzt eingeschätzt. Mit Ausbreitung des Virus und Erklärung der Weltgesundheitsorganisation WHO, dass es sich um eine weltweite Pandemie handelt, fand die positive Kapitalmarktentwicklung in der letzten Februarwoche ein jähes Ende. Im Verlauf des Monats März haben internationale Aktienindizes zwischenzeitlich um bis zu 35 % an Wert verloren und Kreditrisikoaufschläge haben sich massiv ausgeweitet; dies galt sowohl für Industrie- als auch Entwicklungsländer.

Sorgen um die Auswirkungen der im Zuge der Bekämpfung der Pandemie getroffenen Maßnahmen mit weitgehenden Einschränkungen des öffentlichen Lebens sowie vorübergehenden Fabrik-Schließungen und Unterbrechungen internationaler Produktions- und Handelsströme hatten einen massiven Abverkauf von Risikoaktiva zur Folge. Diese trafen aufgrund von angespannten Risikobudgets vieler Investoren sowie der Abwesenheit von Marktteilnehmern auf illiquide Märkte, wodurch sich die Bewertungsrückgänge noch verschärft haben. Als risikofrei bewertete Staatsanleihen reagierten mit deutlichen Kurszuwächsen und erreichten neue Renditetiefststände.

Die Pensionskasse konnte sich diesen Entwicklungen nicht entziehen und hat insbesondere auf ihren Investitionen in Wertpapierfonds und hier den Engagements im Kredit- und Aktienbereich vorübergehend einen deutlichen Marktwertrückgang erfahren, jedoch im Vergleich zu den Entwicklungen an den Kapitalmärkten in deutlich geringerem Umfang. Hier haben die Sicherungen gegriffen und die Marktwertverluste begrenzt. Zugleich wurden die zurückgegangenen Bewertungen genutzt, um einen Teil der vorhandenen Liquidität zur Anlage zu bringen.

Notenbanken und Politik sind den Auswirkungen der Corona Pandemie entschlossen entgegengetreten. Mit konzentrierten ad hoc Maßnahmen in Form von Zinssenkungen und der Ausweitung sowie Verlängerung von Ankaufsprogrammen konnten die Notenbanken weltweit die Finanzmärkte beruhigen. Parallel wurden seitens der Politik umfassende Konjunktur- und Fiskalprogramme aufgelegt, um die Wirtschaft und die Unternehmen zu unterstützen. Auch dies sorgte für eine Rückkehr des Vertrauens vieler Marktteilnehmer. In Erwartung einer schnellen wirtschaftlichen Erholung kam es im zweiten und dritten Quartal zu einer Rallye an den Kapitalmärkten, so dass einige Märkte ihre zwischenzeitlichen Verluste wieder vollständig aufholen und sogar

neue Höchststände erreichen konnten. Hiervon profitierte auch die Pensionskasse.

Die extrem niedrigen Zinsen stellen alle Anleger vor sehr große Herausforderungen. Fällig werdende Zinstitel mit attraktiven Kuponen aus der Vergangenheit können derzeit nicht mehr zu auskömmlichen Renditen in Zinsanlagen vergleichbarer Bonität reinvestiert werden. So schmilzt der Anteil festverzinslicher Vermögenswerte im Direktbestand weiter ab. Das Diversifikationsportfolio verzeichnete im Jahresverlauf eine gute Performance. Sowohl die in liquiden Assetklassen investierten Fonds (u.a. Fonds für Aktien, Unternehmensanleihen, Schwellenländeranleihen) als auch die Engagements im Beteiligungs- und Immobilienbereich entwickelten sich gut. Dies trug maßgeblich dazu bei, dass die Reserven der Pensionskasse im Jahr 2020 erneut deutlich angestiegen sind.

Die Zinsanlagen einschließlich der Liquidität betragen zum Jahresende 49,2 % des Kapitalanlagebestandes, aufgeteilt auf 29,7 % im Direktbestand und 19,5 % in den Feederfonds. Direkt gehaltene Immobilien und Immobilienfonds betragen 13,4 % der Kapitalanlagen. Auf das Diversifikationsportfolio (ohne die Zinsanlagen der Feederfonds) entfielen 33,8 % der Kapitalanlagen sowie 3,6 % auf das Beteiligungsportfolio.

Die Pensionskasse wendet den § 341b Abs. 2 HGB nur für Anlagen an, die der langfristigen Kapitalanlage dienen. Am Stichtag bestanden in den betreffenden Kapitalanlagen stille Lasten in Höhe von 0,8 Mio. EUR.

Bei Erträgen von 23,1 Mio. EUR (Vorjahr: 21,6 Mio. EUR) und Aufwendungen von 2,1 Mio. EUR (Vorjahr: 2,1 Mio. EUR) ist das gesamte Kapitalanlageergebnis um 1,5 Mio. EUR gestiegen. Die ausgewiesene Nettoverzinsung beläuft sich auf 3,6 % (Vorjahr 3,4 %).

Chancen und Risiken

Folgende Chancen sehen wir für die Pensionskasse:

Auf Grund der Verankerung der Pensionskasse in den Mitgliedsunternehmen und deren vertrauensvoller Mitwirkung in ihren Aufsichtsgremien ist gewährleistet, dass die strategische Ausrichtung der Pensionskasse in Übereinstimmung mit den Interessen der Mitgliedsunternehmen bleibt. Die Pensionskasse wird daher weiterhin die betriebliche Altersvorsorge für die Mitgliedsunternehmen sicher und einfach und für die begünstigten Arbeitnehmer effizient und ertragreich durchführen und ihren Zweck, die Zufriedenheit der Mitgliedsunternehmen und ihrer Arbeitnehmer, erfüllen.

Folgende Risiken der künftigen Entwicklung haben wesentliche Bedeutung für die Pensionskasse:

Versicherungstechnische Risiken resultieren aus der Gefahr zufällig auftretender höherer Leistungsaufwendungen als erwartet (= Zufallsrisiko) und der Gefahr, auf Änderungen biometrischer, ökonomischer und gesetzlicher Rahmenbedingungen nicht rechtzeitig reagieren zu können (= Änderungsrisiko). Diesen Risiken begegnet die Pensionskasse durch eine regelmäßige Analyse des Risikoverlaufs und – soweit erforderlich – durch Verstärkung der Deckungsrückstellung.

Den Tarifen liegen biometrische Rechnungsannahmen zugrunde, die aus den Richttafeln 1998 von Heubeck unter Berücksichtigung der Verhältnisse bei der Pensionskasse abgeleitet wurden. Zur weiteren Absicherung werden jährlich pauschale Verstärkungen aufgebaut, um eine etwaige künftig notwendige Anpassung der biometrischen Rechnungsannahmen finanzieren zu können.

Die BaFin hat die Pensionskassen im Jahr 2013 aufgefordert, Maßnahmen zur Minderung der Risiken einer möglicherweise lang andauernden Niedrigzinsphase zu prüfen bzw. konkret zu treffen. Im Hinblick darauf hat die Pensionskasse in Abstimmung mit dem Verantwortlichen Aktuar und der BaFin ab dem 01. Januar 2014 den Rechnungszins für neue Beiträge und künftige Überschüsse im Tarif 1 von 3,25 % auf 1,25 % abgesenkt. Ab dem 01. Januar 2015 wurden die Tarife 2 und V für den Neuzugang geschlossen und durch neue Tarife 2/2015 und V/2015 mit einem Rechnungszins in Höhe von 1,25 % abgelöst. Zusätzlich wurde der Bestandsrechnungszins des Versichertenbestandes per 31. Dezember 2013 im Abrechnungsverband Tarif 1 (Rechnungszins 3,25 %) zum 31.12.2019 auf 3,00 % reduziert.

Zur Stärkung der Solvabilität unternimmt die Pensionskasse Anstrengungen auf der Aktiv- und Passivseite. Sie strukturiert ihre Kapitalanlage von einer stark zinslastigen Ausprägung in höher rentierliche Anlagen um. Das erfordert eine höhere Risikotragfähigkeit. Über pauschale Erhöhungen der Deckungsrückstellung wird eine Absenkung des Rechnungszinses in definierten Schritten ermöglicht. Diese zusätzlichen (vorgezogenen) Zuführungen zur Deckungsrückstellung führen zur Verstärkung der Rechnungsgrundlagen. Allerdings belasten sie die jeweiligen Jahresergebnisse und führen auf Grund ihres geplanten Umfangs zu einer Reduktion der Zuführung zur Verlustrücklage und Belastung der Solvabilitätskapitalanforderungen. Aus diesen Gründen hat die Kasse mit den wesentlichen Trägerunternehmen Vereinbarungen zur Gewährung von Patronatserklärungen durch die Trägerunternehmen abgeschlossen, um die erforderliche Risikotragfähigkeit (insbesondere über Bewertungsreserven und freie, unbelastete Eigenmittel) mittel- und langfristig sicherzustellen.

Kapitalanlagerisiken können sich im Wesentlichen aus Kurs-, Bonitäts- und Zinsrisiken ergeben, die vom Kapitalanlage- und Risikomanagement der Pensionskasse laufend überwacht werden. Für die Pensionskasse ist auch die Entwicklung der Immobilienmärkte von Bedeutung. Die Einhaltung des Risikobudgets wird monatlich überprüft. Die Kapitalanlagepolitik verfolgt außerdem das Ziel, durch eine angemessene Mischung und Streuung der Vermögensanlagen diese Risiken zu begrenzen. Liquiditätsrisiken werden reduziert, indem der Kapitalanlagebestand und die Versicherungsverpflichtungen mit Hilfe eines Liquiditätsplanes aufeinander abgestimmt werden.

Das operationale Risiko beinhaltet die Gefahr von Verlusten aufgrund von unzulänglichen oder fehlgeschlagenen internen Prozessen oder aus mitarbeiter- und systembedingten oder externen Vorfällen sowie von Rechtsrisiken. Um wesentliche operationale Risiken zu erkennen, wird ein umfassendes Frühwarnsystem eingesetzt. Die Steuerung von operationalen Risiken erfolgt vornehmlich durch die verbindliche Festlegung von Verhaltensregeln. Risiken, deren Eintreten sich nicht vollständig ausschließen lässt und deren Eintreten gravierende Folgen hätte, werden in Notfallplänen berücksichtigt und erforderlichenfalls versichert.

Durch das Controlling werden Gefahren aus Kostensteigerungen frühzeitig erkannt und die Geschäftsprozesse kostenbewusst optimiert. Ein wesentlicher Teil der für den Geschäftsbetrieb der Pensionskasse angefallenen Verwaltungsaufwendungen wird von den Trägerunternehmen getragen. Damit sind die Verwaltungskosten weitestgehend erfolgsneutral und belasten das Ergebnis der Pensionskasse nicht.

Weiterhin ergeben sich erhöhte Kapitalanlagerisiken und operationale Risiken für die Pensionskasse aus der Corona Pandemie. Wir verweisen insoweit auf die Ausführungen im nachfolgenden Abschnitt.

Zukünftige Entwicklung

Mit ihrer vorsichtigen Kalkulation der Verpflichtungen und der risikobewussten Ausrichtung der Kapitalanlage geht die Pensionskasse weiterhin gut vorbereitet in die unsichere Zukunft. Die Hamburger Pensionsverwaltung eG, auf die die Verwaltung der Pensionskasse ausgelagert ist, hat zur Begrenzung der operationellen Risiken ihren vorbereiteten Pandemieplan in Kraft gesetzt und stellt unter allen denkbaren Umständen die Auszahlung der Renten sowie das Kapitalanlage- und Risikomanagement sicher.

Der Ausgang der Präsidentschaftswahlen in den USA sowie die Einigung über den Brexit in letzter Minute sorgten im vierten Quartal für positive Impulse auf die Kapitalmärkte. Diese wurden

durch die Fortschritte bei der Entwicklung hoch effizienter Impfstoffe gegen das Corona Virus und erste Zulassungen unterstützt. Im Dezember starteten die ersten Impfkampagnen. In der Gesamtbetrachtung bleibt die Unsicherheit jedoch hoch. So hat sich u.a. die Erholung der Einkaufsmangerindizes als wichtige Frühindikatoren für die künftige Wirtschaftsentwicklung wieder verlangsamt und auch das wieder angestiegene Infektionsgeschehen in Verbindung mit dem Auftreten von hoch ansteckenden Virusmutationen bereitete zunehmend wieder Sorgen. Dies kann die Märkte erneut belasten und wieder zu erhöhter Volatilität führen.

Mit der Rhetorik und den Interventionen der Notenbanken ist ein deutlicher Zinsanstieg weiterhin kurzfristig nicht in Sicht. Es ist vielmehr weiter zu erwarten, dass die Phase extrem niedriger und sogar negativer Zinsen weiter anhalten wird. Anleger suchen folglich weiter nach höherverzinslichen Alternativen. Es steht nach wie vor sehr viel Geld zur Anlage bereit und Korrekturen an den Anleihemärkten werden bei etwas höheren Renditen zum Einstieg genutzt. Dies war auch im März zu beobachten, als es zu deutlichen Ausweitungen der Kreditrisikoaufschläge gekommen ist. Des Weiteren bleiben private Unternehmensfinanzierungen (Private Debt) für Investoren von Interesse. Diese Märkte bieten aufgrund ihrer Illiquidität und größeren Komplexität – bei verminderter Volatilität – deutlich höhere Renditen als gelistete Anleihen. Immobilienanlagen sollen trotz der Unsicherheit über die Auswirkungen von Corona auf bestimmte Teilmärkte und Nutzungsarten aufgrund ihrer relativ prognostizierbaren Cash Flows bei institutionellen Anlegern tendenziell ebenfalls weiter ausgebaut werden.

Die nachfolgend genannten Erwartungen an die zukünftige Entwicklung stehen insoweit unter Unsicherheit, als dass der weitere Fortgang und die Auswirkungen der Corona-Pandemie weiterhin noch nicht vollumfänglich absehbar sind. Die Touristikbranche und damit auch die Trägerunternehmen werden von der Corona-Krise weiterhin besonders stark betroffen sein. Insbesondere weitere Lockdowns und anhaltende Reisebeschränkung können zu erheblichen wirtschaftlichen Auswirkungen und einer Konsolidierung innerhalb der Tourismusbranche führen. Bezogen auf die Pensionskasse kann ein weiterer Rückgang der beitragspflichtigen Arbeitnehmer nicht ausgeschlossen werden. Hierdurch und durch die möglicherweise anhaltende Kurzarbeit kann es zu geringeren Beitragseinnahmen kommen.

Für das Jahr 2021 wird ein geringes Wachstum des Bestandes in Höhe von 0 % bis 1 % erwartet. Die Zahl der beitragsfreien Arbeitnehmer wird allein aufgrund der Fluktuation der Beschäftigten bei den Trägerunternehmen weiter steigen, die Zahl der beitragspflichtigen Arbeitnehmer wird durch Wiederbesetzungen bei den Trägerunternehmen stagnieren oder durch weiteren Personalabbau rückläufig sein. Die Beitragseinnahmen werden

deshalb voraussichtlich entsprechend sinken. Die Altersstruktur des Bestands lässt erwarten, dass die Anzahl der Pensionäre auch 2021 weiterwachsen wird. Dies wird wie bereits in den Vorjahren zu leicht steigenden Leistungsausgaben führen. Da mit einem etwas geringeren Kapitalanlageergebnis für das Wirtschaftsjahr 2021 zu rechnen ist, wird eine geringfügig niedrigere Nettoverzinsung (2020: 3,6 %) erwartet. Die Deckungsrückstellung wird voraussichtlich wie im Vorjahr (2020: 2,5 %) leicht ansteigen, so dass sich im Geschäftsjahr 2021 insgesamt ein etwas geringerer Überschuss als im Vorjahr (2020: 1.142 TEUR) ergibt.

BEWEGUNG DES BESTANDES AN PENSIONSVERSICHERUNGEN

	Anwärter		Invaliden- und Altersrente			Hinterbliebenenrenten					
	Männer Anzahl	Frauen Anzahl	Männer Anzahl	Frauen Anzahl	Summe der Jahresrenten ²⁾ EUR	Witwen Anzahl	Witwer Anzahl	Waisen Anzahl	Summe der Jahresrenten ²⁾ EUR		
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	2.712	5.911	1.054	1.919	15.347.627	305	93	44	1.170.994	194.181	24.225
II. Zugang während des Geschäftsjahres											
1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern	103	155	73	129	912.730	19	10	9	83.127	26.809	6.177
2. Sonstiger Zugang ¹⁾	6	10	2	-	2.154	-	-	-	-	-	-
3. Gesamter Zugang	109	165	75	129	914.885	19	10	9	83.127	26.809	6.177
III. Abgang während des Geschäftsjahres											
1. Tod	7	6	33	45	394.377	11	6	-	31.838	19.738	-
2. Beginn der Altersrente	70	121	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3. Berufs-oder Erwerbs- unfähigkeit (Invalidität)	3	8	-	-	-	-	-	-	-	-	-
4. Reaktivierung, Wiederheirat Ablauf	-	-	-	-	-	-	-	5	-	-	3.214
5. Ausscheiden unter Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	25	72	-	-	-	-	-	-	-	-	-
6. Ausscheiden ohne Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
7. Sonstiger Abgang	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
8. Gesamter Abgang	105	208	33	45	394.377	11	6	5	31.838	19.738	3.214
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres											
davon	2.716	5.868	1.096	2.003	15.868.136	313	97	48	1.222.283	201.252	27.187
1. beitragsfreie Anwartschaften	1.095	2.090	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2. in Rückdeckung gegeben	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

1) z.B. Reaktivierung, Wiederinkraftsetzung, Erhöhung der Rente

2) Es handelt sich um den Betrag, der sich als zukünftige Dauerverpflichtung (entsprechend der Deckungsrückstellung) ergibt.

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2020

Aktiva	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
A. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			12.487.018,23		12.918
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		125.001,00			19.190
2. Beteiligungen		27.249.193,06	27.374.194,06		6.690
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		374.390.175,84			314.147
2. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	135.900.000,00				162.342
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	38.625.124,73	174.525.124,73			46.386
3. Einlagen bei Kreditinstituten		14.430.000,00	563.345.300,57		18.200
				603.206.512,86	579.873
B. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		2.918,34			1
2. Mitglieds- und Trägerunternehmen		814.374,80	817.293,14		1.236
II. Sonstige Forderungen			3.269.020,88		11.031
davon Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 5.984,92 (Vorjahr: EUR 5.359.458,88)					
				4.086.314,02	12.268
C. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			2.394.454,00		2.527
II. Andere Vermögensgegenstände			1.428.931,74		1.360
				3.823.385,74	3.887
D. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			3.550.464,05		4.047
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			29.385,85		38
				3.579.849,90	4.085
				614.696.062,52	600.113

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Hamburg, den 29. März 2021

Frank Lamers
Treuhänder

Passiva	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
A. Eigenkapital				
Gewinnrücklagen				
Verlustrücklage gemäß § 193 VAG			30.337.848,84	29.196
			30.337.848,84	29.196
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Deckungsrückstellung		577.620.535,02		563.447
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		941.368,30		670
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		3.520.540,98		3.520
			582.082.444,30	567.637
C. Andere Rückstellungen				
Sonstige Rückstellungen			401.571,09	431
			401.571,09	431
D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	4.123,29			0
2. Mitglieds- und Trägerunternehmen	541.337,48	545.460,77		1.128
II. Sonstige Verbindlichkeiten		1.261.728,32		1.642
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit				
EUR 63.163,07 (Vorjahr: EUR 195.726,18)				
			1.807.189,09	2.770
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
			67.009,20	79
			614.696.062,52	600.113

Es wird bestätigt, dass die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 24.11.2020 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden ist.

Hamburg, den 11. März 2021

Frank Scheer
Verantwortlicher Aktuar

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2020

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
Gebuchte Bruttobeiträge			13.828.673,31	14.743
2. Erträge aus Kapitalanlagen		7.407.811,51		6.102
a) Erträge aus Beteiligungen				
davon Erträge aus verbundenen Unternehmen				
EUR 5.985.031,99 (Vorjahr: EUR 6.102.078,95)				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und	2.048.265,03			3.023
Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken				
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	9.681.023,89	11.729.288,92		11.769
c) Erträge aus Zuschreibungen		0,00		171
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		3.967.894,15	23.104.994,58	522
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			768.079,14	841
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		19.512.443,56		18.914
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte				
Versicherungsfälle		271.808,60	19.784.252,16	157
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen				
Netto-Rückstellungen				
Deckungsrückstellung			14.173.302,51	14.941
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen		1.380,69		10
b) Verwaltungsaufwendungen		411.259,72	412.640,41	375
7. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsauf-				
wendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		1.511.976,28		1.409
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		577.563,42		604
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		3.390,46	2.092.930,16	89
8. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			1.238.621,79	673
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Sonstige Erträge			68,12	4
2. Sonstige Aufwendungen			96.825,55	141
3. Jahresüberschuss			1.141.864,36	536
4. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
In die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG			1.141.864,36	536
5. Bilanzgewinn			0,00	0

ANHANG

1. Angaben zur Pensionskasse

Name: MER-Pensionskasse VVaG
Sitz: Brooktorkai 20, 20457 Hamburg
BaFin-Identifikationsnummer: 2037

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss der Pensionskasse wurde nach den geltenden Vorschriften der RechVersV und des Handelsgesetzbuches sowie den ergänzenden Vorschriften der Satzung aufgestellt.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare und soweit notwendig, außerplanmäßige Abschreibungen angesetzt. Die planmäßigen Abschreibungssätze werden in Anlehnung an die steuerlichen Vorschriften ermittelt. Wenn die Gründe für die Abwertung entfallen, werden entsprechende Zuschreibungen bis zu den fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des gemilderten Niederstwertprinzips bewertet. Durch die Bewertung nach dem gemilderten Niederstwertprinzip wurde zum Bilanzstichtag für einen Anteil an verbundenen Unternehmen und eine Beteiligung mit einem Buchwert in Höhe von insgesamt 5.589 TEUR und einem Kurswert in Höhe von insgesamt 5.352 TEUR eine Abschreibung in Höhe von insgesamt 237 TEUR vermieden. Eine Abschreibung wurde nicht vorgenommen, da keine dauerhafte Wertminderung vorliegt.

Die Bewertung der Investmentanteile erfolgt nach den für das Umlaufvermögen geltenden Vorschriften zu den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips. Sofern die Investmentanteile dazu bestimmt sind dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, erfolgt die Bewertung gemäß § 341b Abs. 2 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften (gemildertes Niederstwertprinzip). Durch die Bewertung nach dem gemilderten Niederstwertprinzip wurde zum Bilanzstichtag für einen Investmentfonds mit einem Buchwert in Höhe von 10.221 TEUR und einem Kurswert in Höhe von 9.609 TEUR eine Abschreibung in Höhe von 612 TEUR vermieden. Eine Abschreibung wurde nicht vorgenommen, da keine dauerhafte Wertminderung vorliegt.

Die Bewertung der Namensschuldverschreibungen erfolgt zum Nennwert unter Berücksichtigung des gemilderten

Niederstwertprinzips. Disagioträge werden durch passive Rechnungsabgrenzung, Agioträge durch aktive Rechnungsabgrenzung auf die Laufzeit verteilt. Die unter den Namensschuldverschreibungen ausgewiesene Credit Linked Note wird gemäß § 341b Abs. 2 HGB zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des gemilderten Niederstwertprinzips bewertet.

Schuldscheinforderungen und Darlehen sind gemäß § 341c Abs. 3 HGB mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des gemilderten Niederstwertprinzips bilanziert. Der Unterschied zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag (Nennwert) wird über die Laufzeit erfolgswirksam aufgelöst.

Die Bewertung der Einlagen bei Kreditinstituten erfolgt mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des gemilderten Niederstwertprinzips.

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände sind mit den Nennwerten vermindert um Einzel- und Pauschalwertberichtigungen i.H.v. 381 TEUR angesetzt.

Der Verlustrücklage sind aus einem verbleibenden Überschuss mindestens 5 % des Überschusses zuzuführen, bis diese mindestens 5 % des Vermögens erreicht oder nach Inanspruchnahme wieder erreicht hat. Nach der im Berichtsjahr vorgenommenen Zuführung in Höhe von 1.142 TEUR beträgt die Verlustrücklage 30,3 Mio. EUR.

Die Deckungsrückstellung wurde gemäß dem Technischen Geschäftsplan in der Fassung November 2020 (genehmigt durch Verfügung der BaFin vom 24. November 2020) nach der prospektiven Methode einzelvertraglich ermittelt.

Im Tarif 1: Zur Finanzierung zukünftiger Absenkungen des Rechnungszinses wird die Deckungsrückstellung zum 31. Dezember 2020 pauschal um 7,6 Mio. EUR erhöht.

Den Berechnungen liegen die Heubeck-Richttafeln 1998 mit modifizierten Invalidisierungs- und Sterbewahrscheinlichkeiten zu Grunde. Die modifizierten Werte mit Invalidisierungs- und Sterbewahrscheinlichkeiten der Heubeck-Richttafeln betragen im Tarif 1: Invalidisierungswahrscheinlichkeit 55 %, Sterbewahrscheinlichkeit für Witwen und Witwer 80 %, männliche und weibliche Rentenempfänger (Alters- und Invalidenrenten) 75 %. Im Tarif 2 betragen die Sterbewahrscheinlichkeiten 75 % und im Tarif V für weibliche und männliche Rentenempfänger 50 % der Heubeck-Richttafeln.

Der Rechnungszins im Tarif 1 für Beiträge bis zum 31. Dezember 2013 beträgt 3,00 %. Für Beiträge ab dem 1. Januar 2014 beträgt der Rechnungszins 1,25 %. Der Rechnungszins im

Tarif 2 beträgt für Beiträge bis zum 31. Dezember 2014 3,25 %; für Beiträge ab dem 1. Januar 2015 beträgt der Rechnungszins 1,25 %. Der Rechnungszins beträgt für den Tarif V für Beiträge bis zum 31. Dezember 2014 2,25 %; für Beiträge ab dem 1. Januar 2015 beträgt der Rechnungszins 1,25 %.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurde für jeden Versicherungsfall, der bis zum Abschlussstichtag eingetreten ist, einzeln ermittelt. Diese wird für Versicherungsfälle, die vor der Bestandsfeststellung bekannt geworden sind, in Höhe der zu erwartenden Leistung angesetzt, bei Bekanntwerden nach der Bestandsfeststellung in Höhe der zu erwartenden Leistung abzüglich der vorhandenen Deckungsrückstellung (Spätschadenrückstellung). Die Spätschadenrückstellung umfasst außerdem eine pauschale Zuschätzung für unbekannte Spätschäden, die auf den Erfahrungswerten der Vorjahre beruht. Außerdem wurden Rückstellungen für Regulierungsaufwendungen gebildet.

Die Bilanzierung der Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen wird gemäß den Bestimmungen der Satzung und der Allgemeinen Versicherungsbedingungen sowie den Beschlüssen der Mitgliederversammlung ausgewiesen.

Die Sonstigen Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt.

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

3. Erläuterungen zur Bilanz

Kapitalanlagen

Die Entwicklung der Kapitalanlagen ist der Übersicht „Entwicklung der Aktivposten“ auf Seite 18 zu entnehmen. Die gemäß § 54 RechVersV ermittelten Zeitwerte der Kapitalanlagen sind auf Seite 19 dargestellt. Die Angaben zum Investmentvermögen gemäß § 285 Nr. 26 HGB und zu den Anteilen an verbundenen Unternehmen gemäß § 285 Nr. 11 HGB erfolgen auf Seite 19.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren in voller Höhe aus Gewinnansprüchen.

Andere Vermögensgegenstände

In diesem Posten sind vorausgezahlte Versicherungsleistungen in Höhe von 1.428.931,74 EUR enthalten.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

In den sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten sind Agien auf Namensschuldverschreibungen in Höhe von 25.516,66 EUR enthalten.

Gewinnrücklagen

Stand am 01.01.2020:	EUR	29.195.984,48
Zuführung aus dem Jahresüberschuss gemäß § 20 Abs. 2 der Satzung:	EUR	1.141.864,36
Stand am 31.12.2020:	EUR	30.337.848,84

Rückstellung für Beitragsrückerstattung

(Überschussbeteiligung)

Stand am 01.01.2020:	EUR	3.520.540,98
Entnahmen:	EUR	0,00
Zuführungen:	EUR	0,00
Stand am 31.12.2020:	EUR	3.520.540,98

Es handelt sich um noch nicht festgelegte und noch nicht zugeteilte Überschussanteile.

Sonstige Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	EUR
Ermittlung Deckungsrückstellung	30.000,00
Jahresabschlusskosten	38.000,00
Instandhaltung Immobilien	88.321,09
Rechtsstreit Hotel	190.800,00
Sonstige	54.450,00
gesamt	401.571,09

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten enthält Disagien auf Namensschuldverschreibungen in Höhe von 67.009,20 EUR.

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die im Posten I.1. der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen gebuchten Beiträge mit Gewinnbeteiligung in Höhe von 13.828.673,31 EUR (Vorjahr: 14.742.679,21 EUR) entfallen wie im Vorjahr vollständig auf laufende Beiträge.

Außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB wurden im Geschäftsjahr 2020 in Höhe von 147 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) vorgenommen. Außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB sind nicht vorgenommen worden.

5. Sonstige Angaben

Die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates sind auf den Seiten 3 und 4 genannt.

Im Berichtsjahr waren wie im Vorjahr keine Mitarbeiter beschäftigt.

Zum Bilanzstichtag bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Zusagen im Bereich der Beteiligungen bzw. Anteile an Investmentvermögen von 6,1 Mio. EUR bzw. 1,5 Mio. EUR.

Weitere angabepflichtige Haftungsverhältnisse oder wesentliche andere finanzielle Verpflichtungen bestehen nicht.

Die Aufwandsentschädigungen für den Aufsichtsrat betragen 5 TEUR (Vorjahr: 5 TEUR).

Das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar beträgt 32 TEUR und betrifft ausschließlich Abschlussprüfungsleistungen.

ENTWICKLUNG DER AKTIVPOSTEN

	Bilanzwerte Vorjahr EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	Zuschreibungen EUR	Abschreibungen EUR	Bilanzwerte Geschäftsjahr EUR
A. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	12.917.672	-	-	-	-	430.654	12.487.018
A. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	19.189.818	-	-	19.064.817	-	-	125.001
2. Beteiligungen	6.690.000	21.204.923	-	645.730	-	-	27.249.193
3. Summe A. II.	25.879.818	21.204.923	-	19.710.546	-	-	27.374.194
A. III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	314.146.791	69.153.900	-	8.763.606	-	146.909	374.390.176
2. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	162.341.893	70.875	-	26.512.768	-	-	135.900.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	46.386.456	238.669	-	8.000.000	-	-	38.625.125
3. Einlagen bei Kreditinstituten	18.200.000	-	-	3.770.000	-	-	14.430.000
4. Summe A. III.	541.075.140	69.463.443	-	47.046.373	-	146.909	563.345.301
Insgesamt	579.872.630	90.668.366	-	66.756.919	-	577.563	603.206.513

Zeitwerte der Kapitalanlagen gemäß § 54 RechVersV

	31.12.2020 EUR
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken ¹⁾	32.300.000,00
Anteile an verbundenen Unternehmen ²⁾	18.431.226,27
Beteiligungen ³⁾	27.059.950,67
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere ⁴⁾	417.394.862,71
Namensschuldverschreibungen ⁵⁾⁶⁾	153.696.982,23
Schuldscheinforderungen und Darlehen ⁵⁾	43.145.186,87
Einlagen bei Kreditinstituten ⁷⁾	14.430.000,00
Summe	706.458.208,75

- 1) Die Zeitwerte der einzelnen Objekte werden grundsätzlich nach der Ertragswertmethode im Rahmen von Wertgutachten ermittelt.
- 2) Die Zeitwerte der RM-Rhein-Main-Immobilien VVaG & Co. KG und der RM-Rhein-Main-Immobilien Beteiligungs-GmbH entsprechen den Werten des anteiligen Eigenkapitals der verbundenen Unternehmens zum Bilanzstichtag.
- 3) Die Zeitwerte werden anhand des Nettoinventarwerts je Aktie zum Bilanzstichtag oder anhand des anteiligen Zeitwerts des Eigenkapitals der Gesellschaft zum 30. September 2020 ermittelt und um die Zahlungsströme des vierten Quartals 2020 bereinigt.
- 4) Die Ermittlung der Zeitwerte erfolgt zu den zum Bilanzstichtag von den Fondsgesellschaften ermittelten Kurswerten.
- 5) Die Ermittlung der Zeitwerte erfolgt anhand vom Kreditrisiko abhängigen Renditestrukturkurven zzgl. entsprechender Risikoaufschläge. Das Kreditrisiko orientiert sich an der Art der Gattung und dessen Rating.
- 6) Die Zeitwerte der Credit Linked Notes entsprechen den Nettovermögenswerten der verbrieften Vermögensgegenstände.
- 7) Der Zeitwert entspricht dem Buchwert.

Anteile an verbundenen Unternehmen per 31.12.2020

Name und Sitz des Unternehmens	Eigenkapital TEUR	Anteil %	Ergebnis TEUR
RM-Rhein-Main-Immobilien Beteiligungs-GmbH, Hamburg	25	100	-0,3
RM-Rhein-Main-Immobilien VVaG & Co. KG, Hamburg	18.406	99,9	-117,2

Angaben zu Investmentvermögen gemäß § 285 Nr. 26 HGB per 31.12.2020

Art des Fonds/Anlageziel	Marktwert TEUR	saldierte stille	
		Reserve TEUR	Ausschüttung TEUR
HP PKM I / Mischfonds	162.572	23.851	0
HP PKM II / Mischfonds	144.370	14.214	0
Summe	306.942	38.065	0

Die hier aufgeführten Fonds können börsentäglich zurückgegeben werden. Der HP PKM I Feederfonds ist gemäß § 341 b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet. Der HP PKM II Feederfonds wird nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Personalaufwendungen

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	TEUR	TEUR
1. Löhne und Gehälter	15,6	117,4
2. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	2,0	15,5
3. Aufwendungen für Altersversorgung	1,2	9,6
4. Aufwendungen insgesamt	18,8	142,5

6. Ergebnisverwendung

Der Überschuss des Berichtsjahres in Höhe von 1.141.864,36 EUR wurde vollständig der Verlustrücklage zugeführt.

7. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Hamburg, den 23. April 2021

Der Vorstand

Frank Scheer

Melanie Jura

„BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die MER-Pensionskasse V.V.a.G., Hamburg

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der MER-Pensionskasse V.V.a.G., Hamburg — bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden — geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der MER-Pensionskasse V.V.a.G. für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Pensionskasse zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Pensionskasse. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichtes geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen

Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Pensionskasse vermittelt.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu

ermöglichen, der frei von wesentlichen — beabsichtigten oder unbeabsichtigten — falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Pensionskasse zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Pensionskasse vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Pensionskasse zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTES

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen — beabsichtigten oder unbeabsichtigten — falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Pensionskasse vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt.

Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn

vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher — beabsichtigter oder unbeabsichtigter — falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Pensionskasse abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Pensionskasse zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Pensionskasse ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen

Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Pensionskasse vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Pensionskasse.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der

zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.“

Hamburg, 7. Mai 2021

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Volkmer
Wirtschaftsprüfer

Keppeler
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben und Pflichten sorgfältig wahrgenommen. Zur Unterstützung seiner Arbeit wurden der Personalausschuss und der Finanz- und Prüfungsausschuss eingerichtet. Der Personalausschuss befasst sich schwerpunktmäßig mit vertraglichen Regelungen des Vorstandes, insbesondere zur Vergütung. Der Finanz- und Prüfungsausschuss widmet sich insbesondere den Fragen der Rechnungslegung, der Berichterstattung, dem Risikomanagementsystem und der langfristigen Entwicklung der Kasse im Zusammenhang mit den aktuellen Kapitalmarktentwicklungen.

Die Gremienmitglieder des Aufsichtsrates und der beiden Ausschüsse sind auf den Seiten 3 - 5 aufgeführt.

Der Aufsichtsrat überwachte und begleitete den Vorstand beratend bei der Führung der Kasse und hat sich von der Recht- und Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt. Grundlage hierfür waren die ausführlichen und in schriftlicher sowie in mündlicher Form erstatteten Berichte des Vorstandes. Entscheidungen oder Maßnahmen des Vorstandes, für die Zustimmungen erforderlich waren, haben die Mitglieder des Aufsichtsrates auf Grundlage von Beschlussvorlagen in den Sitzungen geprüft oder aufgrund von schriftlichen Informationen verabschiedet. Über wichtige Geschäftsvorfälle wurde der Aufsichtsrat regelmäßig informiert; Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen wurden im Einzelnen erläutert.

Insgesamt fanden drei Aufsichtsratssitzungen statt; der Finanz- und Prüfungsausschuss trat einmal zusammen. Der Aufsichtsrat hat sich in seinen Sitzungen neben der laufenden Beaufsichtigung des Vorstands schwerpunktmäßig mit der langfristigen Ausrichtung der Pensionskasse und der Einführung eines neuen

Tarifs 3 beschäftigt. Gemeinsam mit dem Vorstand und dem Verantwortlichen Aktuar wurden die Ergebnisse der in diesem Zusammenhang durchgeführten ALM-Studie eingehend diskutiert und bewertet. Zudem wurden regelmäßig die Entwicklungen an den Finanzmärkten und die Auswirkungen der Corona Pandemie besprochen. Der Aufsichtsrat hat sich vom Vorstand die Risikolage und die Risiken der künftigen Entwicklung erläutern lassen und im Anschluss die einzelnen Risiken intensiv diskutiert.

Jahresabschluss und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020 wurden im Auftrag des Aufsichtsrates von der BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht eingehend geprüft. Er hat das Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers zustimmend zur Kenntnis genommen und festgestellt, dass seinerseits keine Einwendungen zu erheben sind. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss und Lagebericht und schließt sich dem Vorschlag des Vorstandes und des Verantwortlichen Aktuars über die Gewinnverwendung an. Der Vertreterversammlung sind der Jahresabschluss zur Feststellung und der Lagebericht zur Billigung vorzulegen.

Ferner dankt der Aufsichtsrat dem Vorstand der MER und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Hamburger Pensionsverwaltung eG, die im Berichtszeitraum für die Pensionskasse tätig waren, sowie der Vertreterversammlung für die im abgelaufenen Geschäftsjahr und der zu Ende gehenden Wahlperiode geleistete Arbeit, speziell auch unter Corona-Bedingungen.

Hamburg, den 15. Juni 2021

Dr. Dietrich Kressel
Vorsitzender

Harald Scherf
Stellvertretender Vorsitzender

Sabine Bauer

Gerd Leiding

Karsten Marquardt

Mark Muratovic

Dr. Daniel Schmitt-Biegel

Dieter Schaupp

Franz Steinkichner

Michael Wegmann

Dr. Klaus Wirbel

Stephanie Wulf